

Mein Licht scheint nur für dich!

Bunny & Seiya

Von abgemeldet

Kapitel 43: Man sieht es dir an!

Kapitel 42

Man sieht es dir an!

Bunny und Seiya lagen noch tief schlafend in ihrem Bett. Das Gespräch gestern Nacht hatte an ihren Kräften gezerrt. Besonders Bunny war es nicht leicht gefallen. Doch nun lag sie wieder an seiner Seite und keine Macht der Welt würde sie wieder von ihm wegbekommen. Zu viel hatte sie schon riskiert.

„Verdammt, das Leuchten hat wieder zugenommen. Wie kann das sein? Mein Plan war doch so genial, wie konnte sie dem entkommen? Ist sie doch intelligenter als ich angenommen hatte? Aber es wird dir nichts bringen Sailor Moon, meine Macht wächst von Tag zu Tag. Und du kannst nichts dagegen tun.“ Sein gehässiges Lachen scholl durch die Dunkelheit. Es machte ihm nichts aus, dass sie seinen Plan durchschaute hatte. Sie würde eh niemals die Macht, die in ihr schlief, erwecken können. Und solange sie das nicht schaffte, hatte er die mächtigste Macht in seinen Händen. Die Dunkelheit nährte ihn, bald würde er seine volle Kraft erreicht haben und dann wurde es Zeit den blauen Planeten in eine Wüste der Dunkelheit zu verwandeln.

Die sechs Personen, die noch friedlich in ihren Betten lagen, bekamen davon nichts mit. Und auch wenn, sie konnten nichts dagegen unternehmen.

Minako regte sich. Die Sonne kitzelte sie an der Nase. Und ihr war einfach nur schrecklich warm.

„Schatz du bist ja auch schon wach!“ Yaten drückte sie an sich. Er hatte schon einige Zeit in ihr Gesicht geschaut, er bekam nicht genug von ihrem Antlitz. Besonders am Morgen, wenn ihre Augen so wundervoll leuchteten und ihr die Haare wirr vom Kopf standen.

„Morgen, bist du schon lange wach?“

„Nein, ich wollte dich nur noch ein bisschen anschauen.“ Er küsste sie liebevoll auf die

Stirn.

„Nächste Nacht schlafen wir wieder mit zwei Decken. Gott war mir warm.“

„Nicht nur dir...aber deine Idee war trotzdem gut.“ Er schmiss die dicken Decken von sich. In der Nacht war es so schlimm gewesen das er sich bis zur Boxershorts ausgezogen hatte. Er war gar nicht auf die Idee gekommen einfach die Decken an die Seite zu schmeißen. Männer...machen es immer kompliziert.

Minako konnte sich das Grinsen nicht verkneifen, wie er da so vor ihr saß. Er sah zum anbeißen aus.

„Schatz du bist einfach nur süß. Warum hast du die Decken nicht einfach vom Bett geschmissen? Auch wenn ich sagen muss...mir gefällt die Aussicht.“

„Dann habe ich dich ja wenigstens glücklich gemacht.“ Er schnappte sie sich und überhäufte sie mit kleinen zärtlichen Küssen. Doch Minako hatte ganz andere Pläne.

„Nicht jetzt...ich muss meinen dritten Teil des Planes in die Tat umsetzen.“ Yaten zog fragend eine Augenbraue hoch. Was war seinem ganz eigenen kleinen Genie denn jetzt schon wieder eingefallen?

„Ja ich bin super...ich hab mir das schon ganz genau überlegt. Jetzt wo sie wieder Frieden geschlossen haben, wird es umso einfacher.“

„Was hast du vor?“ Yaten ahnte schreckliches. Sie hatte wieder dieses Glitzern in ihren Augen.

„Ganz einfach...sie sind scharf aufeinander. Das ist dir doch sicher auch schon aufgefallen.“ Langsam kuschelte sie sich wieder in die Decken und zog ihn über sich.

„Genauso scharf wie ich im Moment auf dich bin.“

„Genau, wir müssen sie also nur wieder auf diesen Umstand bemerkt machen. Dann fallen sie wieder übereinander her...genau wie du jetzt bei mir.“ Sie zog seinen Kopf zu ihrem. Sie liebte ihn. Er hatte eindeutig sofort verstanden was sie wollte. Seine Hände wanderten über ihren Körper. Leise seufzte sie unter seinen Berührungen. Er wusste genau wo er sie berühren musste um solche Laute aus ihrem Mund zu hören. Doch dazu war jetzt keine Zeit, sie hatte sich hinreißen lassen.

„Yaten wir haben viel zu tun. Wir machen später weiter.“ Die Enttäuschung stand ihm ins Gesicht geschrieben. Er wollte nicht aufhören. Nur diese beiden Spinner waren daran schuld. Nicht einmal mit seiner eigenen Freundin konnte er schönen Stunden im Bett verbringen, nur weil sie ihre Ideen in die Tat umsetzen wollte.

„Guck nicht so, wir kommen schon noch dazu. Aber erst will ich dass die beiden glücklich werden. Kannst du das denn nicht verstehen?“

„Nicht wirklich, schließlich führen wir auch eine Beziehung.“

„Eine intakte Beziehung. Davon können Bunny und Seiya momentan aber nur träumen. Also lass mich meiner Prinzessin etwas auf die Sprünge helfen. Wenn alles so funktioniert wie ich das will, haben wir in ein paar Stunden so viel Ruhe wie du willst.“

„Ich will keine Ruhe...!“ Dabei biss er ihr leicht in den Nacken. Ein leises Stöhnen war zu hören. Wie sollte sie ihren Plan denn in die Tat umsetzen wenn er sie so anmachte?

„Genau diese Laute will ich später von dir hören, dann mache ich bei deinem Plan auch mit.“

„Du kannst von mir zu hören bekommen was du willst....aber jetzt zurück zu meinem Plan. Ich geh später erstmal mit ihr Shoppen, das hatte ich sowieso vor. Und dann wollen wir mal schauen ob wir nicht ein paar sexy Outfits zusammen stellen können. Und dann....“ Minako weihte Yaten in ihren Plan ein. Dieser konnte nur den Kopf schütteln. So viel Dreistigkeit hatte er ihr nicht zugetraut.

„Komm lass uns frühstücken gehen und die anderen wecken.“

Minako war schon aufgesprungen und eilte mit wehenden Haaren zur Tür. Drehte sich dann aber noch mal zu ihm um. Er bot schon einen klasse Anblick. Schade das sie nicht noch etwas im Bett liegen bleiben konnten.

„Kommst du?“

„Ja ich folge dir auf Schritt und Tritt.“ Er schlang seine Arme um sie und gemeinsam machten sie sich auf den Weg in die Küche.

„Guten Morgen ihr zwei. Na gut geschlafen?“ Ami sah von ihrem Kaffee auf. Sie und Taiki waren schon einige Zeit wach und waren so freundlich gewesen den Tisch zu decken.

„Wunderbar und ihr?“ Minako konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. Sie wusste noch ganz genau wie schnell die beiden im Zimmer verschwunden waren.

Ami lief sofort Krebsrot an. Sie waren gestern wohl doch etwas zu schnell abgerauscht.

„Gut, aber jetzt sagt mal...was war gestern denn mit Bunny und Seiya los? Die waren so laut...“

„Die beiden haben etwas knartsch, aber das Regel ich schon. Ich bin die perfekte Kupplerin.“

„Na dann kann ja nichts mehr schief gehen? Will ich wissen warum sie Streit haben?“ Ami war sich nicht sicher ob sie da überhaupt durchblicken würde. Das lautstarke Gespräch gestern Nacht hatte sie schon verwirrt. Die Brocken die sie aufgeschnappt hat, waren mehr als unvollständig gewesen.

„Ich glaube eher nicht...viel zu kompliziert. Lasst uns aber erstmal frühstücken und ich wecke die beiden.“

„Mina bist du dir sicher, das du dich da rein traust?“

„Keine Sorge ich schrei einfach.“

Minako eilte zur Treppe und schrie wie am Spieß das, dass Frühstück fertig wäre. Wenn die beiden das nicht gehört hatten, waren sie wahrscheinlich tot. Selbst auf dem Mond konnte man ihr Gebrüll wahrscheinlich noch hören.

Seiya schreckte auf. Hatte er da nicht gerade Minakas Stimme gehört? Aber er sah sie nicht. Sollte sie es ausnahmsweise mal unterlassen haben hier rein zu platzen? Das grenzte schon an ein Wunder.

Da bemerkte er die friedlich schlafende Gestalt in seinen Armen. Bunny hatte sich keinen Meter von ihm weg bewegt, lag immer noch mit ihrem Rücken an seiner Brust und schien nicht gewillt auch nur einen Millimeter von ihm abzurücken. Er musste lächeln. Der Ausbruch gestern von ihr hatte ihm klar gemacht das sie wieder seine Bunny war. Mein Gott, ihm klingelten die Ohren immer noch. Wie sie ihm das entgegengeschrien hatte...Schätzchen...

Langsam fuhr er mit seiner Hand ihre Wange nach. Sie grummelte etwas Unverständliches und kuschelte sich dann noch näher an ihn. Es würde anders werden zwischen ihnen, das wusste Seiya. Aber vielleicht würde doch alles wieder gut werden. Gestern wurde ein Anfang gemacht und er hatte nicht vor sie wieder gehen zu lassen. Auch wenn er sich nicht sicher war welche Gefühle sie wirklich für ihn hatte. Vor ein paar Tagen hatte er mit Sicherheit gesagt dass sie ihn auch liebte, doch mittlerweile war so viel passiert dass er sich dessen nicht mehr so sicher war. Besonders wegen diesem anderen, der immer noch eine Rolle spielte. Nicht einmal den Namen kannte

er. Gut für ihn...er hätte ihm wahrscheinlich das Genick gebrochen.

Bunny regte sich. Sie konnte deutlich spüren das Seiya sich in ihrem Rücken verspannte. Sie lag ja neben ihm, das hatte sie ganz vergessen. Gott, was hatte sie ihm gestern nur alles an den Kopf geschmissen? Was hatte sie geschrien? Er musste sie doch für übergeschnappt halten. Lag er deshalb so verspannt hinter ihr? Hatte er es sich doch anders überlegt? Wollte er vielleicht doch keinen Frieden mit ihr schließen? Langsam schlug sie die Augen auf. Die Sonne war also schon aufgegangen. Wie spät mochte es wohl sein?

„Guten Morgen.“ Seiya hatte bemerkt das sie wach geworden war. Er schaute ihr gebannt ins Gesicht. Wie sie langsam ihr schönen blauen Augen aufschlug, sie sich rieb und den Kopf in seine Richtung drehte. Sie sah aus wie ein Engel...wie oft hatte er das jetzt schon von ihr gedacht? Aber in ihr schlummerte auch ein kleines Teufelchen, das hatte er am eigenen Leib erfahren.

„Morgen.“ Sie schaute in sein entspanntes Gesicht. Hatte sie es sich doch nur eingebildet?

„Minako hat uns gerufen. Es gibt wohl Frühstück.“ Er war immer noch distanziert, aber was hatte sie erwartet? Das alles wieder normal ablaufen würde? Das übernacht alles vergessen gewesen wäre?

„Dann sollten wir sie nicht warten lassen.“ Sie wollte nicht aufstehen. In seinen Armen fühlte sie sich so sicher und geborgen. Ohne auf ihr gesagtes zu achten kuschelte sie sich doch noch mal zurück. Es war ihr egal...sie wollte noch einmal diese Wärme spüren bevor sie aufstehen musste. Seiya sah erstaunt auf sie runter. Wollte sie noch nicht aufstehen? Sie machte nicht den Anschein sich erheben zu wollen, stattdessen drückte sie sich nur wieder näher an ihn. Ihre Hände hielten die seinen fest umschlossen über ihren Bauch. Gut, ein paar Minuten konnte er ihr schon geben. Schließlich war es für ihn auch nicht unangenehm.

Doch daraus sollte nicht lange etwas werden. Minakos Schrei scholl wieder durch die Wohnung. Diesmal etwas gereizter. Sie mussten wohl wirklich aufstehen.

„Komm Schätzchen, sonst liegt sie gleich wieder zwischen uns.“ Langsam befreite er sich aus ihrer Umklammerung.

Gemeinsam machten sie sie auf den Weg nach unten, wo sie schon von den vieren Erwartet wurden.

„Ihr habt aber lange gebraucht. Ich dachte wir wollten Shoppen gehen, Bunny?“

„Ja machen wir ja auch. Aber ausschlafen will ich trotzdem und frühstücken auch.“

Sie ließ sich neben Ami fallen und schnappte sich auch einen Kaffee. Sie war immer noch nicht ganz munter. Die Nacht war lange gewesen...

„Los mach schneller. Essen kannst du auch in der Stadt.“ Minako war schon ganz hibbelig. Shopping eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen.

„Bleib Locker, lass mich doch erstmal wach werden.“ Bunny teile diese Leidenschaft zwar auch, aber nicht sofort nach dem Aufstehen. Minako musste unglaubliche Batterien im Hintern haben.

„Ich kann doch nichts dazu wenn ihr die ganze Nacht wach seit und euch anzickt.“ Hatten die anderen ihren Ausbruch etwa mitbekommen? Ein leichter Rotschimmer zeichnete sich auf ihren Wangen ab und auch Seiya sah bedröppelt in die Runde.

„War ich so laut?“

„Ja! Aber nicht schlimm so wissen wir wenigstens alle wo ihr jetzt steht.“ Minako

musste lachen. Bunny sah so aus als würde sie gleich in Ohnmacht fallen und auch Seiya war sich wohl nicht sicher ob er weg rennen sollte.

„Macht euch nichts draus, wir wurden auch schon unter die Lupe genommen.“ Ami mischte sich nun auch ein. Bunny tat ihr leid. Minako hatte wirklich keinen Anstand. Merkte sie denn nicht wie peinlich es den beiden war?

„Ihr wart gestern wirklich schnell verschwunden.“ Bunny gute Laune kehrte augenblicklich wieder als Ami beschämt den Kopf sinken ließ....wunder Punkt getroffen sagt man da nur.

„Lasst das, wir haben wichtigeres zu tun. Ami willst du mitkommen?“

„Nein, ich muss später noch in die Bibliothek.“

„Schade, aber heute Nachmittag habt ihr zwei doch Zeit oder? Wir machen so wenig miteinander.“

„Klar. Wir können ja einen Kaffee trinken gehen.“

„Oder ein Eis essen.“ Bunny war Feuer und Flamme. Eis...eins ihrer Hauptnahrungsmittel.

Minako schnappte sich Bunny, zerrte sie in die Dusche, steckte sie in ihre Klamotten und schleifte sie aus der Haustür. Die anderen konnten nur Kopfschütteln hinter her schauen.

„Mina mach mal langsam...ich bekomme schon keine Luft mehr.“

„So jetzt sind wir alleine. Was habt ihr gestern denn noch schönes besprochen?“

„Ich dachte ihr habt alles mitbekommen?“ Mina und sie liefen nun entspannt die Shoppingstraße entlang.

„Nicht alles....kommt ihr jetzt wieder besser miteinander klar?“

„Ich denke schon, jedenfalls hat er mich gestern im Arm gehalten. Und heute morgen auch noch.“

„Das ist doch super...dann können wir uns ja jetzt den wichtigen Dingen zuwenden. Zuerst brauchen wir sexy Unterwäsche.“

„Warum denn das?“

„Du willst Seiya doch zurück, oder nicht?“

„Aber mit Unterwäsche?“ Bunny verstand nicht worauf Minako hinauswollte.

„Mensch, irgendwann werdet ihr euch bestimmt wieder näher kommen und dann kannst du froh sein solche Sachen zu haben. Anschließend besorgen wir uns noch ein paar richtig heiße Klamotten.“

„Was soll das? Ich habe nicht vor ihn heiß zu machen.“

„Und ob du das willst. Schließlich willst du ihm doch wieder näher kommen, oder nicht? Und wenn du dann super mega Stark aussiehst kann er seine Augen nicht bei sich behalten das ist schon mal die halbe Miete.“

„Wenn du meinst. Aber nicht das er was Falsches denkt.“ Sie konnte sich schon gut vorstellen was er denken würde. Er würde sie bestimmt wieder dumm anschauen, und sich sagen...wusste ichs doch, sie will mich nur wieder rum kriegen!

„Wird er nicht, nicht wenn ich auch so rumlaufe. Das ist einfach die neuste Mode. Aber jetzt komm, sonst sind andere schneller als wir.“ Als ob die Stadt leer gefegt werden würde, nur weil ein paar Leute auch Shoppen waren.

Nach drei Stunden dauer Shopping ließ Bunny sich mit schmerzenden Füßen und mit mindestens zehn Einkaufstüten auf eine Bank fallen. Sie konnte nicht mehr. Von einem Geschäft ins nächste, anziehen ausziehen kaufen. Und das alles bei dieser Hitze.

Sie war nass geschwitzt und voll im Eimer. Minako hatte sie wirklich geschafft, aber zu ihrer Verteidigung, die Anziehsachen waren super. Es passte wirklich alles zusammen. Zwei schwarze Röcke, die passenden Oberteile. Einen Jeans Rock mit rosanem Oberteil. Zwei paar Schuhe und super Unterwäsche. Sie musste zugeben, Minako hatte einfach Geschmack. Ohne sie hätte sie sich diese Sachen nie gekauft. Sie dachte immer ihr stehen solche Dinge nicht, aber nachdem Mina ein Machtwort gesprochen hatte und sie in die nächste Umkleidekabine geschubst hatte, war sie sich dessen nicht mehr so sicher. Sie sah erwachsener aus.

„Bunny können wir weiter, oder willst du Wurzeln schlagen?“

„Wo willst du denn jetzt noch hin? Ich dachte wir haben alles?“

„Noch lange nicht, jetzt kommen die Kleinigkeiten die jedes Outfit benötigt.“

„Und was soll das sein?“ Bunny konnte ihren Missmut gerade noch unterdrücken. Minako sah immer noch fit und munter aus während sie schon aus dem letzten Loch pfiß.

„Schmuck, Bunny...Schmuck ist so wichtig.“ Sie schnappte sich Bunny und zog sie ins nächst beste Geschäft. Gott, hatten die eine Auswahl. Wie sollte sie sich denn da entscheiden? Doch da fiel ihr Blick auf eine wunderschöne silberne Kette mit einem Halbmond als Anhänger. Minako war Bunnys Blick natürlich nicht entgangen. Das sah beinahe so aus wie Seiyas Ohrringe. Die hatten auch eine Halbmond Form. Wie kam sie denn jetzt darauf? Sie wurde aber aus ihren Gedanken gerissen.

„Bunny die musste du kaufen. Die passt perfekt zu dir...ne Moon?“

„Aber die ist nicht gerade billig.“ Da schritt der Verkäufer ein. Ein älterer Mann mit grauen Haaren auf dem Kopf.

„Die würde wirklich gut zu ihnen passen. Wir hätten da auch noch etwas für ihren Freund.“

„Ich habe doch gar keinen Freund.“

„So ein hübsches junges Fräulein hat keinen Freund? Das kann ich nicht glauben. Ich sehe zwar nicht mehr gut, aber ich kann es in ihrem Gesicht erkennen. Sie lieben jemanden, aus tiefsten Herzen.“ Bunny sah den Alten sprachlos an. Sah man es denn so deutlich?

„Da hörst du es Bunny. Können sie uns denn das Stück für den Mann zeigen?“

„Natürlich, es ist auch eine Kette mit dem passenden Gegenstück. Wenn man beide Teile zusammen steckt, erhält man einen Vollmond.“

„Oh wie schön. Bunny die musst du kaufen. Stell dir das mal vor...“

„Ich weiß nicht...was denkst du was Seiya dazu sagen würde?“

„Er würde sich bestimmt freuen. Das würde ihm zeigen das du ihn wirklich magst.“

„Wir können auf die Rückseite auch etwas eingravieren, wenn sie das möchten.“

Eingravieren? Was sollte sie denn da eingravieren lassen?

Sie betrachtete die beiden Ketten. Ihr war schmaler, feiner halt für einen schmalen Frauen Hals, seine war etwas dicker, aber der Mond passte perfekt ineinander.

„Ich glaube ihr habt recht, er wird sich freuen. Ich nehme die beiden.“

„Wollen sie denn etwas eingraviert haben? Das kostet nichts extra. Für so eine liebe junge Dame mache ich das so.“

„Das ist lieb, danke sehr. Ja, mir ist da etwas eingefallen.“ Bunny beugte sich dichter an den Verkäufer und flüsterte ihm etwas zu. Dieser lächelte wissend. Das Mädchen war unglaublich. Das hatte er schon gemerkt als sie das Geschäft betreten hatte. Sie strahlte eine wundervolle Aura aus. So liebevoll, so rein. Das was sie eingravieren wollte, das war perfekt.

Minako hatte leider nichts verstanden. Aber sie würde es schon noch rausbekommen. Aber das war ein Zufall, diese Kette passte perfekt zu den beiden. Ihre kleine Prinzessin des Mondes...mit dieser Kette...

Gemeinsam verließen sie das Geschäft. Bunnys schlechte Laune war wie weggeblasen.

„Und was hast du eingravieren lassen?“

Das sag ich dir nicht...du würdest dich bestimmt verplappern.“

„Ich doch nicht...ach komm schon...ich sag auch nichts.“

„Nein, lass dich überraschen.“

„Wann willst du sie ihm denn geben?“ Darüber hatte sie sich auch schon Gedanken gemacht.

„Vielleicht heute Abend...ich hoffe nur er freut sich wirklich.“

„Natürlich...so sollen wir noch woanders hin?“

„Nein, ich kann nicht mehr. Meine Füße bringen mich um.“

Mina hielt es gar nicht mehr aus. Warum musste Bunny auch so ein Geheimnis daraus machen? Aber heute Abend würde sie es schon noch erfahren. Jetzt aber erstmal nach hause und dann Kaffee trinken gehen. Vielleicht bekam sie ja doch noch was aus ihr raus. Aber Bunnys Lachen war eigentlich Lohn genug. So glücklich war sie lange nicht mehr gewesen. Sie strahlte förmlich, dass der Verkäufer das sogar mitbekommen hatte. Ihr Liebe erstrahlte förmlich aus ihr heraus.